

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an verunglückte Söhne Thassilo's gestiftet sein. Schwarzenbrunner hält Gunther für einen Verwandten oder Lieblingsjäger Thassilo's, den dieser hier begraben ließ und den die Tradition zu einem Sohne Gunthers machte.

Indessen hat sich die oben geschilderte Tradition ungeschwächt erhalten und ihren bleibenden Ausdruck gefunden sowohl im Wappen des Stiftes⁹⁾ selbst, welches im rechten Obereck den Eber im grünen Felde zeigt, als auch im Wappen des Marktes, das gleichfalls einen schwarzen Eber im grünen Felde enthält.

II. Topografische Schilderung von Kremsmünster.

Das Benediktinerstift Kremsmünster⁹⁾ liegt auf einem Hügel oberhalb des gleichnamigen Marktes¹⁰⁾ am linken Ufer des Kremsflusses in einer höchst malerischen Lage. Von der Höhe aus, auf welcher der gewaltige Komplex der Klostergebäude weithin die Gegend beherrscht, erblickt das Auge das liebliche Kremstal mit seinen reichen Fluren, aus denen die reinlichen Bauernhöfe hervorschauen; walddgekrönte Vorberge vermitteln den erhabenen Hintergrund der Alpenfette, die mit ihren bläulich schimmernden Kontouren das schöne Landschaftsbild harmonisch abschließen. Wahrlich ein reizendes Bild, das sich neben manchen Gegenden der Schweiz und Tirols getrost kann sehen lassen. Ein wackerer Menschenschlag bewohnt diese Gegend; der unwerdrossene Fleiß des Landvolks hat Feld und Wiese wohl bestellt, und zur Zeit der Ernte wogen die vollen Aehren von Weizen, Korn, Gerste und Hafer in reichem Segen. Aber auch der Freund der Wissenschaft findet auf diesem Boden genug des Interessanten; die Flora, wie die Fauna sind in zahlreichen Arten vertreten und auch der Geologe wird nicht unbefriedigt die Gegend verlassen.

Folge uns der geneigte Leser nunmehr zur Besichtigung des Klosters selbst und wenn er zu den vielen Männern gehört, welche gleich uns ihre Jugendjahre daselbst in weisem Wechsel von Arbeit und froher Erholung verlebt haben, wird die Aufgabe des Führers eine doppelt angenehme sein.

Das im Verlaufe der Zeit von einigen hölzernen Wohngebäuden bis zu seiner gegenwärtigen Gestalt und Ausdehnung erwachsene Kloster besteht aus mehreren ansehnlichen, ihrem Alter und ihrer Bestimmung nach verschiedenen Gebäuden, welche die Sorgfalt der späteren Aebte zum Theil von Grund auf erneuert, zum Theil aber nur in einen symmetrischen Zusammenhang und in eine gefälligere Form gebracht hat. Regelmäßigkeit und architektonische Schönheit sind es nicht, wohl aber Solidität, Bequemlichkeit, gute Erhaltung und eine seltene Keintlichkeit, welche die Stiftsgebäude auszeichnen. Vor einigen Jahren wurde unter Abt Augustin Reslhuber die gründliche Renovirung sämtlicher Stiftsgebäude begonnen und unter dem jetzigen Abte Edelestin Ganglbauer glücklich vollendet, so daß das Kloster bei der eifsten Säcularfeier sich auch äußerlich geschmückt seinen zahlreichen Freunden und Gästen zeigen kann. Die Stiftsgebäude werden in die inneren und in die äußeren oder Wirthschaftsgebäude getheilt und durch einen das Stift gegen Westen und Norden umgebenden, theils mit Bäumen besetzten, theils mit Quellwasser angefüllten Graben von einander abgefordert. Die äußeren bilden drei größere und einen kleineren Hof und bestehen sämtlich in einem Erdgeschoße und einem Stockwerke.

Die inneren Stiftsgebäude sind zwei Stockwerke hoch und schließen zwei größere und drei kleinere Höfe ein, nämlich den großen Prälatenhof, den geräumigen Konvikts Hof, den kleineren Küchenhof, das Portenhöfchen und das zwischen der Kirche und dem Konvente liegende Kreuzhöfchen. Der Flächenraum sämtlicher Stiftsgebäude beträgt beinahe 10.000 Quadratklaster.

Die Hauptfront des Stiftes ist gegen Südosten, wo daselbe bei 20 Klafter hoch über dem Markte, auf einer felsigen, mit Gebüsch und Obstbäumen besetzten Anhöhe mit drei einwärts von einander abspringenden Bautrakten (dem Saal-, Konvent- und dem alten Schlafhaus-Trakte) sich in einer Länge von 133 Klaftern ausdehnt und einen imposanten Anblick gewährt.

Die Einfahrt ist auf der Nordwestseite, zunächst der Kreuzung mehrerer Straßen, die von Linz und Wels hier zusammenführen, und geht durch das sogenannte Mehrerthor¹¹⁾ in das Stift. Für Fußgänger ist an der Westseite gegen den Tödtenhengst und über die sogenannten breiten Steine dem Markte zu noch ein besonderer Eingang, das Niederthor, nach dem benachbarten Pfarrorte Nied also genannt.

Das über dem Eichenthore im Jahre 1723 erbaute Hofmeister-Stöckchen ist von Außen mit der Statue des heil. Agapitus, des Schutzpatrones des Klosters, und dem oberhalb dieser Statue schwebenden österreichischen Adler mit der Devise: Sub hoc tegmine tutus, gegen Innen aber mit drei Thorbögen und den Statuen des heil. Josef und Florian geziert.

Zu dem von der Einfahrt rechts gelegenen (oder oberen) Meierhofe (1722 erbaut) besteht